



Die kleine Laterne - ein palästinensisches Märchen nach Ghassan Kanafani

Eines Morgens wurde in der Stadt eine traurige Nachricht verbreitet: Der gute alte König war gestorben. Sein ganzes Leben lang hatte er gerecht regiert und deshalb liebten ihn die Menschen. Nun trauerten sie um ihn. Der König hatte eine kleine Tochter, doch sie konnte noch nicht regieren. Der König hinterließ ihr ein Vermächtnis. „Um Königin zu werden, musst Du die Sonne in den Königspalast holen. Wenn Du sie nicht in den Palast bringen kannst, sollst Du zur Strafe Dein Leben in einer Holztruhe verbringen.“ Nachdem die kleine Prinzessin das gelesen hatte, rief sie des Königs weisen Ratgeber und fragte ihn um Rat. Er antwortete: „Die ehrwürdigen Gesetze verbieten es einer Prinzessin, die Herrschaft abzulehnen. Du bist die Tochter des Königs. Unser Königreich war immer glücklich, denn niemand lief vor seinen Aufgaben davon. Dein Vater handelte klug, als er Dir auftrug, die Sonne in den Palast zu holen“. Am nächsten Morgen stieg die Prinzessin auf den hohen Berg, an dem die Sonne täglich vorbeizieht. Alleine und ohne Hilfe kletterte sie auf den Gipfel und musste sehen, dass sie noch weit von der Sonne entfernt war und dass kein Mensch nach der Sonne greifen kann. Traurig kehrte sie in den Königspalast zurück und schloss sich in ihrem Zimmer ein. Zwei Tage später fand die bekümmerte Prinzessin einen kleinen Zettel unter ihrer Zimmertür. Sie lief hin, nahm ihn und las: „In einem verschlossenen Zimmer wirst Du die Sonne nie finden“. Sie war verwirrt und wusste nicht, wer ihr diesen Zettel geschrieben hatte. Aber nun war sie entschlossen weiter zu suchen. Die Prinzessin ließ im Land bekannt geben, wer ihr helfen könnte, die Sonne in den Palast zu holen, solle mit Edelsteinen belohnt werden! Jeder wusste nun, was ihre Aufgabe war. Einige meinten, sie hätte den Verstand verloren, weil sie etwas Unmögliches machen wollte. Andere dachten, sie wäre weise, weil sie das Unmögliche möglich machen wollte. Helfen konnte ihr aber niemand. Eines Morgens kam der weise Ratgeber wieder zur Prinzessin und sagte ihr: „Deine Frist ist bald abgelaufen. Nach Deines Vaters Willen sollte nach seinem Tode eine große Kerze entzündet werden. Sobald sie niedergebrannt ist und Du Deine Aufgabe nicht erfüllt hast, musst Du in die Truhe“. Die kleine Prinzessin wurde noch trauriger und wusste nun, dass sie niemals Königin werden würde. Da kam ein alter Mann zum Palast und wollte die Prinzessin sprechen. Die Wache wollte ihm nicht erlauben, den Palast zu betreten. Der alte Mann sprach: „Sagt der Prinzessin, wenn ein alter Mann ihr Schloss nicht betreten darf, wie kann dann die Sonne hineingelangen?“ Daraufhin ging er fort. Die Prinzessin hatte all das durch ihr Fenster gesehen und gehört und dachte darüber nach. Sie ließ den Obersten der Wache rufen, der schon lange für das Königshaus diente und fragte ihn, ob der Greis schon früher einmal hier gewesen sei. Da antwortete der Oberste: „Jede Nacht kommt der alte Mann, doch die Wache lässt ihn nicht ein. Er ist wohl etwas wunderlich. Er ist ein armer alter Mann und trägt immer eine kleine Laterne bei sich“. Da befahl die Prinzessin, ihn beim nächsten Mal einzulassen. Doch der Greis kam nicht mehr und die Prinzessin wurde trauriger und trauriger. Weinend saß sie in ihrem Zimmer, als sie einen zweiten Zettel unter ihrer Tür fand. „Deine Frist läuft ab, die große Kerze ist am Verlöschen. Mit Weinen löst man keine Aufgaben“. Da rief sie wieder nach dem Obersten der Wache und ordnete an, dass jeder Mann, der eine kleine Laterne trage, zu ihr in den Palast gebracht werden solle! Erstaunt fragte der Oberste, ob das wegen des wunderlichen Alten geschehe. „Vielleicht weiß er einen Rat“, erwiderte die Prinzessin. Am nächsten Abend befahl der Oberste seinen Wächtern im ganzen Königreich, jeden, der in der Nacht eine kleine Laterne trage, in den Palast zu bringen. Am Abend setzte sich die Prinzessin ans Fenster und wartete auf die Männer mit ihren Laternen. Plötzlich sah sie ein wunderschönes Bild am Horizont. Tausende von Männern mit kleinen Laternen näherten sich dem Palast. Sie kamen bis vor die engen, verschlossenen Tore. Es wurden mehr und



www.weltgebetstag.de

mehr, doch die Tore waren zu schmal und sie konnten nicht eintreten. Da befahl die Prinzessin ihren Dienern, die hohen Mauern niederzureißen, damit alle in den Palasthof gelangen konnten. Sie stieg selber in den Hof hinab und bat den Obersten der Wache, ihr den Greis zu zeigen. Doch es war so strahlend hell im Hof, so viele Männer standen dort mit ihren Laternen, dass der Oberste den alten Mann nicht finden konnte. Die Prinzessin konnte kaum ihre Augen öffnen, das Licht blendete sie. Sie sprach: „Nie hätte ich gedacht, dass es im Königreich so viele Laternen gibt!“. Der weise Ratgeber sagte: „Wenn es dunkel wird, trägt jedermann eine kleine Laterne, um seinen Weg zu finden“ und er fragte die Prinzessin: „Kannst Du all diese Laternen alleine tragen?“. „Natürlich nicht“ erwiderte diese. Da erklärte der weise Ratgeber: „Ebenso ist es mit der Sonne. Sie ist viel zu groß, als dass eine Person allein sie holen könnte“. Die Prinzessin nickte: „Jetzt verstehe ich. Alle diese kleinen Laternen zusammen sind die Sonne, die mein Vater meinte“. In diesem Moment ging die Sonne auf und ihre Strahlen erleuchteten den Palast. Die Prinzessin rief: „Ein Wunder! Das hat es noch nie gegeben!“ Der weise Ratgeber antwortete: „Das geschieht zum ersten Mal, weil Du die Mauern des Königspalastes niedergerissen hast. Sie hinderte die Sonne, in den Palast zu dringen.“ Der Ratgeber brachte die Königskrone herbei. Sie war mit Edelsteinen geschmückt. Er setzte sie der Prinzessin behutsam auf den Kopf. „Jetzt bist Du die Königin. Das Vermächtnis Deines Vaters ist erfüllt. Du hast die Sonne in den Königspalast geholt.“

Ideen / Fragen

- Wie hat Euch das Märchen gefallen? Was denkt ihr über den König, die Prinzessin und die anderen Personen, die darin vorkommen?
- Zweimal wurden Zettel unter der Tür der Prinzessin durchgeschoben. „In einem verschlossenen Zimmer wirst Du die Sonne nie finden“ und „Deine Frist läuft ab, die große Kerze ist am Verlöschen. Mit Weinen löst man keine Aufgaben“. Wie hättet ihr auf die Botschaften reagiert? Wer hat sie wohl geschrieben? Und warum hat diese Person wohl nicht direkt mit der Prinzessin gesprochen? Was für Botschaften hättet ihr geschrieben? Schreibt oder malt Zettel mit Botschaften, die ihr anderen unter der Türe durchschiebt.
- Bastelt Laternen und zündet die Kerzen darin alle gleichzeitig an. Könnt ihr auch den Raum verdunkeln, so dass ihr nur das Licht Eurer Laternen seht?
- Mauern niederreißen und alle Menschen einlassen - wo könnte das noch passieren? Was bedeutet es im übertragenen Sinne, wofür könnte das Mauern einreißen ein Bild sein?
- Die Aufgabe der Prinzessin war es, die Sonne in den Palast zu holen. Einige meinten, sie hätte den Verstand verloren, weil sie etwas Unmögliches machen wollte. Andere dachten, sie wäre weise, weil sie das Unmögliche möglich machen wollte. - Wie kann man das verstehen?